

[5.] Das wyl man den Priestern keine geistlich Vater und Muoter will Zuolassen: wirdt billich syn den Closter Fr. oder Schwestern Allhie [zu Maria Opferung] auch anzekhinden."

AH 66, 31<sup>V</sup> und 36<sup>R</sup>

## 20 D

1635

A

BESCHEINIGUNGEN UEBER DIE AUSZAHLUNG DER [FRANZ.] PENSIONEN,  
[AUSGESTELLT VOM PENSIONENABHOLER BZW. -AUSTEILER IN  
STADT UND AMT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN]

"Uff hüt dato den 3. herpstmonat handt Underscribne von mier empfangen die gewöhnliche suma geldts für ein Pension, Jrer Gmeindt Baar Thuot Jn

Summa 1200 Fr.

An gl. bringts 900 gl.

Dieselben nach altem Bruch guoten fründen undt gönnern des Königs [L u d-  
w i g XIII.] usszetheilen."

Es folgen die Originalunterschriften der Empfänger:

"ich Sebastian M ü l l e r bekenen wie obstad

ich beat [Jakob] U t i g e r bekennen wie obstet"

"Uff den 4. Herpstmonats empfiengend Jacob N u s s b a u m e r undt Lüten-  
ambt [Christian] J t t e n von mier wegen Jrer Gmeind Aegeri die Pension,

Jn 1635sten Jar Verfallen. An Crützdickhen 760 gl.

An goldt 145 gl. 20 ss

Summa 905 gl. 20 ss

Thuodt An frankhen 1207 fr. 10 ss

Jst hiemit 5 gl. 20 ss für [=übrig?]."

Es folgen die Originalunterschriften der Empfänger: "Jacob Nussbou-  
mer und Auch Christen yttten hanndt Empfangen von Heren amen Zurlouben wie  
obstatt."

"Die Pension für die Gmeindt Mentzingen hat Veter Stathalter [von Stadt und  
Amt Zug, Konrad] B r a n d e n b e r g übergeben, und Zalt dem H. [alt] Am-  
man [von Stadt und Amt Zug, Ulrich] H e g g l i n, Heini Z ü r c h e r, Wey-  
bel Caspar Z ü r c h e r, Moritz D o s w a l d t und Landtschryber [von  
Zug, Adam] S i g n e r [alle von Menzingen].

den 7. Septembris 1635: Luth byligenden Zedels<sup>1</sup>

Also ongeacht das so woll Zuo Aegeri als Mentzingen sy Jre pensionen nit wye Vor disem Jederem Luth Rodels, undt des [franz.] H. Ambassadorsen [Blaise M é l i a n d] befelch usstheilen lassen sonders in gmeinen sekhel behalten. hab Jch doch einmal die quitantzen wye vor disem, uff die Namen, so Jn den Rödlen begriffen, richten undt überliffern müessen.

Sindt hiemit Von mier die Quitantzen des Roodels, des sonderbaren Staaths, undt heimlichen staaths den Resorieren [an der franz. Ambassade - unter anderem war dies wohl Martin L y o n n e -] überandtwortet worden den 12. Septembris 1635."

1) s. AH 66/46

Original - AH 66, 32 und 35

## 20 E

1656 August 28.

A

NOTIZEN [DES ZUGER STADT- UND AMTSRATES BEAT II. ZURLAUBEN] UEBER [DIE SITZUNG DES] STADT- UND AMTSRATES VOM 28. AUGUST 1656<sup>1</sup>

"[1.] Nach myner flyssigen und wytleuffigen Relation der Verrichtung [an der Tagsatzung der XIII Orte vom 12. Juli bis 21. August] Jn Baden [wo Zurlauben als Vertreter von Stadt und Amt Zug teilnahm]<sup>2</sup> hat Zuo end des Raths H. Ammann [Niklaus II.] J t t e n anzogen es sye Jme clagt dass [Wolfgang?] S c h ö n b r u n n e r Soldaten Jm obern Land [=Obere Freie Aemter?] dinget habe us befelch H. [Garde-]Hauptm. [H e i n r i c h II. Zurlauben] etc. Und Zevor auch anregung thon der alten straaff so dem Landschreiber [der Freien Aemter, B e a t J a k o b I. Zurlauben] und Haupt. [Beat Jakob] K n o p f f l i [1654? für ihre Werbungen für Heinrich II. Zurlauben]<sup>3</sup> angelegt  
Nach des Schönbrunnens Verandtwortung heisst der Aman [Iten] mich undt Landtfenderich [und Stadt- und Amtsrat Hans] S p e k h [- Schwiegervater von Heinrich II. Zurlauben -] usstahn dessen mich anfangs geweigert diewyl uff Schönbrunnens andtwort und das noch nichts durch syn Red oder ander Luth uff den Sohn bewisen worden: mit begeren man solle Jnne eintweders überwysen, oder noch Verners Jmme Under augen fürhalten